

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 120.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 12. Oktober.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für das IV. Quartal nimmt immer noch entgegen jedes Postamt resp. die Postboten und werden die erschienenen Nummern, soweit vorräthig, nachgeliefert.

Tages-Neuigkeiten.

Wetzlar, 7. Oktober. Ein Verbrechen, welches letzten Sonntag Abend in hiesiger Stadt verübt wurde, hält heute die Bürgerschaft in Aufregung. Ein badischer Maurermeister, der schon seit Jahren in einer hiesigen Fabrik beschäftigt war, wurde Sonntag Nachts auf offener Gasse mit verschiedenen Stichen in den Unterleib und fast ganz abgetrenntem Kopfe in einer Blutlache ermordet gefunden. Verschiedene verdächtige Individuen sind eingezogen. Eine erschreckende Erscheinung war, daß am folgenden Morgen die Damen der Halle auf hiesigem Markte ihrer unverhohlenen Befriedigung über diese an einem „Schwaben“ begangene Bestialität in Gegenwart deutscher Käuferinnen Ausdruck gaben.

Nürnberg, 9. Okt. Der „Fr. Z.“ wird telegraphirt: Die Justizminister Bayerns und Württembergs, die Herren Häusle und v. Mittnacht, werden morgen hier eintreffen und eine Konferenz abhalten, zu der im Gasthose zum Rothen Roß Zimmer bestellt sind.

Nürnberg, 10. Oct. Die Ende der Woche hier stattfindenden Conferenzen des bayerischen und des württembergischen Justizministers sind, dem Vernehmen nach, durch das Reichsgesetz über die Gewährung der Rechtshülfe veranlaßt und bezwecken die Abänderung resp. Beseitigung der in den bezüglichen Jurisdictionsverträgen beider Staaten dem Reichsgesetze entgegenstehenden Bestimmungen.

Darmstadt, 8. Oct. Heute steht die 45jährige Ehefrau des J. Reiningers von Schnepfenhausen, Mutter von fünf Kindern, unter der Anklage des Mordes vor dem hiesigen Schwurgericht. Am 22. Juni d. J. wurden auf dem Felde der Beschuldigten Spuren vorgefunden, die auf eine stattgehabte Geburt schließen ließen, und richtete sich der Verdacht eines verübten Verbrechens gegen die Angeklagte, die nach anfänglichem hartnäckigen Läugnen ein umfassendes Geständniß ablegte. Hiernach fühlte sie sich in andern Umständen, verheimlichte dies aber sorgfältig, selbst ihrem Ehemann gegenüber, da sich ihre 24jährige noch ledige Tochter in demselben Zustand befunden, sie die Vorwürfe ihrer Kinder gefürchtet und ihr auch die Geburt eines weiteren Kindes mit Rücksicht auf ihre Armuth unangenehm gewesen, weshalb sie in den letzten Monaten den festen Entschluß gefaßt, das Kind, zu dem sie auch nicht die geringste Liebe hegte, zu tödten. Am 22. Juni auf dem Felde mit einem Mädchen niedergekommen, bedeckte die Angeklagte das lebende Kind mit einem Haufen Gras, so daß es ersticken mußte. Am andern Morgen begab sie sich auf den Schauplatz der That und grub ein Loch, um die Leiche zu verscharren, wurde jedoch durch in die Nähe kommende Leute verschreckt, worauf sie das Kind in ein nahes Gehölz trug, mit den Händen die Beinchen loslöste, den übrigen Körper mit ihrer Sichel in kleine Stücke zerschnitt, den Kopf auf der Erde platt trat und die einzelne Stücke umherstreute, wo sie zum größten Theile auch vom Gericht aufgefunden wurden. Spuren geistiger Störung wurden an der entsehllichen Verbrecherin in keiner Weise wahrgenommen; sie stand bisher in gutem Ruf und war ihren übrigen Kindern eine gute Mutter.

Bezüglich der jüngsten Eisenacher Versammlung schreibt die „Provinzial-Correspondenz“: Die tiefgehende Wichtigkeit der verhandelten Fragen und der damit zusammenhängenden Staatspflichten wird von der Reichsregierung so entschieden anerkannt, daß dieselbe im Begriffe steht, sich über die allgemeinen Gesichtspunkte und Aufgaben zunächst mit der österreichischen Regierung ins Einverständnis zu setzen. Gemeinsame Berathungen werden in wenigen Wochen stattfinden.

Die Noth an Elementarlehrern in Preußen tritt

immer fühlbarer hervor, ja, sie droht dem Bildungsgange mit schwerer Einbuße. Es sind nämlich 595 selbständige, 474 Hilfslehrerstellen unbesezt, 1792 Stellen mit Personen besezt, die nicht einmal anstellungsberechtigt sind. Wenn auf 100 Kinder ein Lehrer kommen sollte, müßten noch 790 Lehrer angestellt werden. Es fehlt an Präparandenanstalten, deren Einrichtung viel Geld erfordert. Das Haus der Abgeordneten wird sich mit dieser Angelegenheit eingehender zu beschäftigen haben. Nicht nur das Einkommen, sondern auch die Stellung der Lehrer muß verbessert werden.

Das Gespenst in der Hofburg zu Wien entpuppt sich nun als der Pfuff des „kleinen Cohn“, der die Wiener Journale mit Lokalnotizen versieht und diesen Pfuff, den er selbst erfunden, an ein Blatt um 40 fl. verkauft hatte. Als er aber später einem andern größern Blatte nähere Details und Namen anbot, wurde er hinausgeworfen. Auch eine edle Existenz! (B. Z.)

Die Stadt Paris geht im Edelmuthe gegen die „ausgetriebenen“ Elsaß-Lothringer voran; sie stellt dieselben als Gastenlehrer, Eishacker u. s. w. an. Das hätten sie im Elsaß mindestens auch haben können.

Am Sonntag begann in Lourdes der Gottesdienst um Mitternacht. Es wurden an 32 Altären Messen gelesen und das Abendmahl verabreicht. Einige Pilger gerietben, als sie das Wasser der Grotte getrunken hatten, in Ekstase. Das männliche Geschlecht war im Ganzen schwach vertreten. Die Frauen, junge Mädchen und Kinder bildeten die Mehrzahl der Pilger. Die Zahl der Geistlichen aller Art betrug über 2000. Besonders stark waren die Landgeistlichen vertreten. Die offizielle Demonstration, welche gemacht wurde, bestand in dem Abingen einer Vitanei in lateinischer Sprache. Das Gebet, welches alle Pilger in der Grotte herjahten, lautet: O Maria, unbefleckte Jungfrau, unsere Liebe Frau von Lourdes! Du siehst zu deinen Füßen alle deine Kinder. Wir sind als Sendlinge aus allen Departements unseres Frankreichs gekommen, um dir ins Gedächtniß zurückzurufen, daß unser Volk dein Volk ist und daß, auf deine Stimme hörend, es dir von neuem sagen will, daß du sein Glaube und seine Hoffnung bist. Wir kommen, um dir für deine wunderbaren Erscheinungen zu danken; wir kommen, um von dir zu verlangen, uns zu deinem theuren Sohne, unserem Herrn, zurückzuführen; wir kommen, damit du für Frankreich Verzeihung und Barmherzigkeit erwirkst. Wie versprechen, wieder Christen zu werden; wir wollen öffentlich und feierlich die Beschimpfungen wieder gut machen, welche der Gütlichkeit unseres vielgeliebten Heilandes Jesu Christi angethan worden sind. Sei barmherzig, und wir werden leben; verleihe die Schmerzen unseres Vaterlandes, erneuere Frankreich, indem du uns unsere unglücklichen Brüder (die Elsaß-Lothringer) zurückgibst; es ist immer noch die älteste Tochter der Kirche; es glaubt, es liebt, es betet, und du bist die Himmelstönigin! Es ist sicher seines Heils, und glaubt fest, daß es durch dich die alte und mächtige katholische Nation wieder werden wird! Amen.

Der „Gaulois“ erzählt, wie auch die übrigen Blätter, eine natürlich von A bis zu Z erlogene, aber von den Franzosen geglaubte elsässische Schauergeschichte von einer Frau, welcher Sohn und Mann von den Preußen erschossen wurde, und die sich zur Auswanderung entschließt, weil sie, die alles verloren, nicht auch den Namen einer Französin verlieren will. Sie will aber auch ihre Lieben mitnehmen, und es fehlt ihr am Geld für die Ausgrabung der Leichen. „Frau Karl B. ließ einen großen Sarg machen, der beide Leichen aufnehmen sollte, und einen Handwagen, den sie selbst ziehen konnte. Nun wartete sie die Nacht ab. Am Mitternacht begab sie sich, von zwei Freunden begleitet, auf den Friedhof. Sie ergriff eine Schaufel und schaffte die Erde bei Seite, welche die irdischen Ueberreste ihrer Theuren bedeckte. Diese erhabene Mutter und Gattin entheiligte die Majestät des Todes in finsterner Nacht, wie der Dieb aus der Ballade, welcher Juwelen in den Gräbern suchte! Als sie beide Leichen ausgegraben und sie ein letztes mal angeblickt hatte, schloß sie sie in denselben Sarg, damit jene, welche im Leben vereinigt waren, auch im Tode nicht geschieden würden. Sie stellte den Sarg auf den Karren und zog ihn bis zur Grenze ohne auszuruhen. Solche Eile hatte sie, aus dem Bereich der verfluchten Preußen hinauszukommen. Mein Herz zerrinnt in Thränen, während ich diese Zeilen schreibe; ich wollte dieses Weib kennen, um mich vor ihr auf die Knie zu werfen und sie zu bewundern, wie man die großen Heldinnen aller Zeiten bewundert. Auf eine solche Höhe gelangt ist die Gatten- und Mutterliebe etwas göttlich Erhabenes!“ u. s. w.

An der Börse waren Madrider Nachrichten von einem neuen Attentat gegen den König Amadeus verbreitet. Derselbe

soll auf der Promenade mit Steinen beworfen und leicht verletzt worden sein."

Konstantinopel, 9. Okt. Der Großfürst Nikolaus bejeunerte heute mit dem Sultan, welcher ihm den Osmanie-Orden verlieh. Der Großfürst setzt morgen seine Reise nach Jerusalem und Aegypten fort.

Ein Telegramm aus South Shields meldet den Untergang des auf der Reise nach Archangel begriffenen Schraubendampfers „Hilda“, ein Fahrzeug von 1,200 Tonnen Tragkraft, aus Liverpool. Die gesammte Schiffsbemannung ist ertrunken.

Professor Agassiz hat aus Südamerika, wo er sich zum Zwecke wissenschaftlicher Untersuchungen aufhält, einen langen Brief über seine zoologischen Entdeckungen an den Prof. Pierce, den Aufseher über die Küstenvermessung, geschrieben. Am Schlusse

heißt es; Ich bin bereit zu behaupten, daß das ganze südliche Ende des amerikanischen Festlands in seiner Gestaltung wesentlich von Eis Massen beeinflusst worden sei. Die großen geologischen Agentien sind nicht Feuer und Wasser allein, wie allgemein allgemein angenommen wird, sondern auch Eis hat einen großen Antheil an der Arbeit gehabt, und das wird in kurzer Zeit von Allen anerkannt werden. Ich weiß wohl, daß die Ergebnisse meiner Forschung werden in Frage gestellt und ich von den Geologen aller Schulen als phantastisch werde verschrien werden. Aber ein alter Jäger verwechselt nicht leicht die Spur eines Fuchses mit der eines Wolfes. Ich bin ein alter Jäger von Gletscherspuren und kenne die Fußstapfen der Gletscher, wo ich sie finde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kameralamt Altenstaig.
Grömbach, Oberamts Freudenstadt.

Mit höherer Genehmigung wird die in Folge der Auflösung des Reviers Grömbach entbehrlich gewordene Reviersförsters-Wohnung sammt Zugehör am

Freitag den 18. Oktober d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus in Grömbach im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Anwesen besteht:

- 1) aus einem 2stöckigen Wohnhaus mit Keller, Pferde- und Viehstall, Wasch- und Backküche, 5 Wohngelassen, wovon 3 heizbar, Küche, Speiskammer und 4 Dachkammern;
- 2) aus einer besonders stehenden Scheuer mit Dreschmaschine, Holz- und Strenschopf;
- 3) aus einem verschließbaren Brunnenhäuschen mit einem Riehbinnen;
- 4) aus einem ca. 147 Qm großen Küchengarten und
- 5) einem ca. 36 Ar im Weiz haltenden Gras- und Baumgarten.

Die Kaufsliebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige mit einem gemeinderäthlichen Vermögenszeugnisse versehen sein müssen.

Wegen Besichtigung der Gebäude u. s. w. wäre sich an den Ortsacciser, Gemeindepfleger Kirn in Grömbach zu wenden, wie auch von den Verkaufsbedingungen in der Kameralamtskanzlei Einsicht genommen werden kann.

Altenstaig, den 7. Oktober 1872.

K. Kameralamt.
Eisenbach.

Schopfloch,
Oberamts Freudenstadt.

Markt-Anzeige.

Der hiesige Markt findet
Montag den 21. Okt.
statt und werden Käufer und Verkäufer hierzu freundlichst eingeladen.
Den 30. September 1872.

Schultheißenamt. Braun.

Ragold.

Brennholz-Verkauf.

Im Stadtwald Killberg
am Freitag den 18. Oktober,
Nachmittags 1 Uhr,
9 Raummeter tannene Prügel,
2950 Stück gebundene tannene Wellen.
Zusammenkunft beim Steinbruch auf der Pfalzgrafenweiler Straße.
Den 10. Oktober 1872.

Gemeinderath.

Berneck.

Bei der Unterzeichneten Stelle sind gegen Sicherheit

160 fl.

zum Anleihen parat.

Den 7. Oktober 1872.

Stiftungspflege.

Gebhausen.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 14. d. Mis.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde 70 Stück
Langholz mit 30 Festmeter.
Den 10. Oktober 1872.

Schultheißenamt.
Rietzmüller.

Schietingen.

Am Montag den 14. September,
von Vormittags 9 Uhr an,



werden in hiesigen
Waldungen 315
Stück schöne Stän-
gen, 10-20 Cen-
timeter unten stark
und 10-21 Meter
lang, im öffentli-
chen Aufstreich verkauft.

Abfuhr bequem.

Gemeinderath.

Revieramt Simmersfeld.

Steinbefuhr-

und

Steinzerkleinerungsafford.

Am Donnerstag den 17. Oktober,
Morgens 9^{1/2} Uhr,
wird auf der Revieramtskanzlei die Befuhr
von ca. 1000 Kublasten harter Sandsteine
auf das sogen. Mühlthaldesträßchen und
das Zerklleinern u. derselben im Abstreich
veraffordirt.

Privat-Bekanntmachungen.

1872r neuen süßen Wein,
frisch von der Presse weg, versenden ab
7. Oktober aus frühen Lagen und Sorten,
sowie über die ganze Herbstzeit zu den lausen-
den billigsten Preisen. Muster von 20 Litern
an zu Dienst gegen Nachnahme; sicherer
Verschluss mittelst neuer Patent-Transport-
gährespunden mit Siegeln. Tafeltrauben
in Körben von 20 und 40 Pfund.

Gebr. Schieber in Eplingen a. N.
= Auch können jederzeit gute alte Weine
roth und weiß bezogen werden. = (3541)

*****!*****

Altenstaig.

Kunst-Mehl.

Nr 0, 1, 2, 3, 4 und 5,
sowie Futtermehl und Kleien in
sehr schöner Ware, bei Abnahme
in Säcken von 2 Ctr. entsprechen-
der Rabatt, bei

Carl Walz.

Ragold.

Kohlen,

sowie gewöhnliche
Bügeleisen mit Stählen
empfiehlt billigst

E. G. Rauser.

Wichtig für Damen!

Wollschweiß-Blätter, die jede, sich unter
den Armen bildende Schweißausdünstung
anziehen und daher nie Flecken in den
Taillen der Kleider entstehen lassen, hält
für Ragold und Umgehend alleiniges
Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das
Paar 18 fr. — 3 Paare 51 fr. und gibt
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt
Herr Fr. Stockinger in Ragold.
Frankfurt a. D., im Aug. 1872.

Rob. von Stephani.

Nothfelden.

Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag
den 14. d. Mis. zwei Pferde, Braun
und Schimmel, beide
sechsjährig, fehlerfrei
und zu jedem Gebrauch
tauglich. Kaufslustige werden auf genannten
Tag Mittags 1 Uhr eingeladen.

Ungericht, Stiftungspfleger.

Ragold.

Freiwillige Feuerwehr.

Heute

Samstag den 12. Oktober,

Abends 7^{1/2} Uhr,

findet im Gasthaus
zum „Ochsen“ hier eine
Corps-Versammlung
statt, wobei die rük-
ständigen Beiträge zur Montirung ausbe-
zahlt werden.

Das Commando.

Ragold.

Letzten Sonntag ist in der Wirthschafts-
hütte von D. Graf ein

Schirm

stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigen-
thümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungs-
gebühr abholen.

D. Graf am Bahnhof.

Ragold.

Mein Lager in

Grob- & Kleineisen

ist noch gut sortirt und empfehle ich solches
noch vor Abgabe meines Geschäftes bestens.
E. G. Rauser.

Stuttgart.

Einem Schlossermeister,

Leuzschmied, Mechaniker

oder Messerschmied auf dem Lande kann
ein leicht herzustellender Artikel in Arbeit
gegeben werden, der ihn zu Hause längere
Zeit beschäftigt.

Schriftliche Anträge nimmt entgegen

G. Beißwenger,

Königsstraße 49.

Ragold.

Weißer Schmierseife

zur Wasch, billigt und probat, empfiehlt
nebst Gebrauchsanweisung

E. Reichert.

Flachs-, Hanf- und Abwerg- Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verspinnt fortwährend gegen billigen Lohn

Hanf, Flachs und Abwerg,

liefert die bekannten vortreflichen Garne und ist seit Kurzem auch für das
Weben auf's Beste eingerichtet.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

Carl Plomm in Nagold,
C. F. Reichert in Wilberg,
C. Werner in Bondorf,
Wucherers Wittwe in Altenstaig.

Jelshausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Freunde und
Bekannte auf

Dienstag den 15. Oktober
in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst ein.

Johann Michael Knorr,

Sohn des † Johann Michael Knorr, Wagners in Hatterbach,
und seine Braut:

Karoline Lohrer,

Tochter des Gottfried Lohrer, Küblers in Jelshausen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei. Mechanische Feinen-Weberei. Naturbleiche für Feinen.

Wir theilen hiedurch unseren Herren Agenten mit, daß die Annahme von Flachs,
Hanf und Abwerg zum

Spinnen, Weben und Bleichen

stattfinden kann und wir zu den seitherigen Preisen bedienen.

Gebrüder Spohn.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Oktober 1872	76,900000 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Oktober 1872	18,995000 „
Jahreseinnahme pr. 1871	3,344570 „
Dividende der Versicherten im J. 1872	37 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische
Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unver-
kürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Ver-
sicherungskosten.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank
wesentlich erleichtert.

Versicherungen werden vermittelt durch
Verwalt.-Actuar C. W. Wurst in Nagold.

Die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schornreuthen-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneller 4
Kreuzer und sichert reelle Bedienung zu.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:

Gottlob Knodel in Nagold,
J. G. Gutekunst in Hatterbach,
J. F. Hindennach in Altenstaig,
Joh. Schäfer z. Eckhaus in Ergenzingen.

Nagold.

Verzinte und emaillirte

Kochgeschirre

empfiehlt C. G. Hauser.

Magdgesuch.

Im Pfarrhause Warth kann gegen guten
Lohn ein rechschaftenes Dienstmädchen an
Martini eintreten.

Nagold.

Empfehlung.

Ich erlaube mir mein Lager in den
neuesten Capuzen, Chignons, Cachenez,
Schawls, Seelenwärmer, Kinderstrümpfen,
Kitteln und Kappen zc. zu den billigsten
Preisen gefälliger Abnahme zu empfehlen.

Franz Nisch,

gegenüber der Mapp'schen Mühle.

Altenstaig.

Erdöl, 1 Liter 17 kr.,

Schweineschmalz 1 Pfd. 23 kr.,

Rindschmalz 1 Pfd. 32 kr.

bei W. Raschold,
Conditor.

Nagold.

Hopfensacktuch

und

Hopfen-Säcke

billigt bei Kaufmann Pfeleiderer.

Pfrendorf,

Oberamt Nagold.

Montag den 14. Oktober,

Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich 12 Stück



Hammellämmer

und 2 Stück Mutterschafe.

J. Georg Fehle.

Nagold.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter verkauft 1 Paar ächte
französische Hasen (Lapins), bemerkt wird,
daß die Häsinnen hievon trächtig ist; ferner
10 Stück junge Lapins belier, die von einem
Prachtexemplar abstammen und bei mir zu
besichtigen sind.

D. G. Red.

Nagold.

600 Ctr.

altes Eisen sucht aus Auftrag zu den höchsten
Preisen zu kaufen

C. G. Hauser.

Altenstaig.

Ein tüchtiger

Brauknecht

findet bei dem Unterzeichneten bei gutem
Lohn sogleich eine dauernde Stelle.

J. Hummel, Bierbrauer.

Nagold.

Neue Hopfensäcke,

à 6, 7, 8 und 9 Ellen, und

Hopfensacktuch

in Stücken empfiehlt

Carl Plomm.

Bei allen und jeden
Erkältungskrankheiten,
wie Husten, Heiserkeit, Verschlei-
mung, Hustenreiz, Auswurf, Brust-
schmerzen, Lungenleiden, ist der
Mayer'sche
weiße Brust-Syrup
ein unfehlbares sicheres Hausmittel.
Stets echt bei Fr. Stöckinger
in Nagold, Ch. Burghard in
Altenstaig, Franz Jädler in
Wilberg.

Nagold.

Zwei aufgemachte Wagen

hat zu verkaufen

Karl Hauser.

Mein Lager in
Oefen & Heerden
 ist bestens sortirt und empfehle solche zu den billigsten Preisen zu geneigter
 Abnahme.
D. G. Keck.

Bis zum 16. d. Mts. anzugeichnet neuen
Glässer Wein
 bei
Horb.
J. Landauer.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzulehender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben S. W. 772 an die Expedition dieser Zeitung zur Beförderung franco einzusenden.

ohne Medicin.

Brust- & Lungen-
 ranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radikale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.

ohne Medicin.
 Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch
 Dir. J. G. Fickert, Berlin,
 Wall-Strasse Nr. 23.

ohne Medicin.

ohne Medicin.
 N a g o l d.
 Unterzeichneter setzt 3 Stück sehr schöne
gebrauchte Ovalöfen,
 sowie 3 Stück deutsche
Ober- & Unteröfen
 dem Verlaufe aus.
D. G. Keck.

N a g o l d.
Wollwaren-Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in gestrickten Jacken, Strümpfen, Socken, Schuh und Stiefeln etc.; ferner Hauben, wollene und seidene Franchons, Jagdmützen, Knabenkappchen, Kinderkitteln, Schwals, Mantelchen, gereifelte Kinderstrümpfen, baumw. Unterhosen, larrirte Wolle, sowie alle Sorten Strickgarne zu den billigsten Preisen, und bittet um geneigte Abnahme.
 Jakob Stottele jr., Stricker, wohnhaft neben dem Döfen.

An unsere Geschäftsfreunde
in Wildberg.
 Um den etwas kostspieligeren Einzug unserer Ausstände durch Postnachnahme zu umgehen, haben wir
Wittwe Rockenbach dort zum Einzug unserer Rechnungen betraut und bitten bei Vorkommen ihr dies Geschäft durch prompte Bezahlung zu erleichtern.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Altenstaig.
 Alle Sorten
Bleischrote
 für Wiederverkäufer,
Pulver, Zündhütchen.
J. G. Wörner.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Der Gewerbe-Verein Stuttgart beabsichtigt, um die gewerbl. Jugend zu Fleiß und Eifer anzuspornen, im Monat März in Stuttgart eine Ausstellung selbstverfertigter Lehrlings-Arbeiten zu veranstalten und unter die Teilnehmer öffentlich eine Anzahl Preise zu ertheilen.

Die hauptsächlichsten Bedingungen für die Theilnehmung sind:
 Besuch einer Sonntags- oder gewerbl. Fortbildungsschule,
 Angabe von Alter, Wohnort, Gewerbe, Lehrzeit etc.
 Einbringung einer Probe-Arbeit, so viel wie möglich von dem Bewerber selbst verfertigt.
 Einbringung von Zeugnissen des Lehrherrn über den Besuch der Fortbildungsschule u. s. w.

Wir fordern nun die Gewerbelehrlinge auf, sich an dieser Ausstellung zu betheiligen und können Anmeldungen bei Herrn Kaufmann Pfeleiderer gemacht werden, von dem auch Näheres über Programm etc. zu erfahren ist.
Nagold, 11. Oktober 1872.
Der Gewerbe-Verein.
 Vorstand Sannwald.

N a g o l d.
Empfehlung.

 **Oefen & Heerde** 
 und sonstige Gusswaaren empfiehlt noch zu sehr billigen Preisen
C. G. Rauser.

N a g o l d.
Bestes Rindschmalz
 empfiehlt in reiner schmackhafter Qualität
 Carl Pflomm.

N a g o l d.
Malz
 guter Qualität empfiehlt billigt
 Gottfr. Walz.

Soeben ist bei uns eingetroffen:
Die Offenbarung Jesu Christi an Johannes. Aus Schrift, Geschichte und Gegenwart für die Gemeinde dargestellt von G. Kemmler, Diakonus in Kirchheim (früher in Nagold). Preis 1 fl. 45 kr.

Die acht Seligpreisungen Jesu Christi. Der Gemeinde in zehn Predigten ausgelegt und dargeboten von Richard Laumann, Stadtpfarrer in Heilbronn. Preis 42 kr.

Gedenkblätter aus dem Heldenkampfe Deutschlands mit Frankreich 1870 und 1781. Zusammengestellt und bearbeitet von Richard Laumann, Stadtpfarrer in Heilbronn. Neue Folge. (3 Bändchen.) Preis 48 kr. — 1. und 2. Bändchen, früher erschienen, 1 fl. 12 kr.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Altenstaig.
 Allerlei
Handwerkszeuge,
 Stemm-, Stech-, Lochbeutel, Sägen, Hämmer u. s. w. bester Qualität, noch ohne Aufschlag.
J. G. Wörner.

H a s l a c h,
 Oberamts Herrenberg.
 Eine noch neue, in gutem Zustand befindende
Futterschneidmaschine
 verkauft wegen Mangel an Raum um billigen Preis
 Gottlieb Hirth,
 Wagner.

N a g o l d.
Grdöl in bester Qualität bei
 Zeuglesweber Schwarz.

N a g o l d.
Fettes Hammelfleisch
 bei
 Christ. Burkhardt.

N a g o l d.
 Bis Martini wird ein fleißiges
M ä d c h e n
 für Haushaltsgeschäfte gesucht; von wem? sagt die
 Redaktion.

N a g o l d.
Ulmer Münster-Loose,
 20,000 à 35 kr., verkauft
 Franz Risch. 20,000

N a g o l d.
Schöne Bettsfedern
 und vorrätige Betten empfiehlt zur gef. Abnahme
 Zeuglesweber Schwarz.

Frucht-Preise.
 Calw, 5. Oktober 1872.

	fl. tr.	fl. tr.	fl. tr.
Weizen	—	—	—
Kernen	—	—	—
Gemisch	8 42	8 28	8 15
Gerste	—	—	—
Neuer Dintel	5 24	5 23	5 12
Dintel	6 6	5 50	5 36
Haber neuer	3 24	3 24	3 24

Freudenstadt, 5. Oktober 1872.

	fl. tr.	fl. tr.	fl. tr.
Kernen	9 30	9 25	9 15
Haber	4 6	4 3	4 —
Gerste	—	—	—
Weizen	—	8 24	—
Roggen	—	—	—
Erbjen	—	—	—

Frankfurter Cours
 am 11. Oktober 1872.

Pistolen	9 fl. 41 - 43 tr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 58 1/2 - 59 1/2 tr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 53 - 55 tr.
Dollars in Gold	2 fl. 25 1/2 - 26 1/2 tr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 48 - 50 tr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 22 - 23 tr.
Russische Imper.	9 fl. 42 - 44 tr.

